

## **Danke-Tour der Integrationsbeauftragten**

Am 20. Dezember 2021 besuchte Frau Steinert in der Migrationsarbeit ehrenamtlich Aktive in Eisenberg und in Rockenhausen. Es war ihr ein Herzensanliegen, am Ende dieses schwierigen, zweiten Pandemie-Jahres, das Allen viel abverlangt hat, für die enorme Unterstützung, die sie als Integrationsbeauftragte erfahren hat, Danke zu sagen.

Integrationsarbeit hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Unterstützungstätigkeiten sind vielfältiger geworden, deutlich wird ein zunehmender Differenzierungs- und Individualisierungsprozess auf Seiten der zugezogenen Menschen. Weniger im Vordergrund steht ihre Notversorgung, nun geht es vor allem darum, sie im Alltag zu begleiten. Im Zentrum steht die Unterstützung bei der Kommunikation mit amtlichen Stellen, deren Schreiben verständlich zu machen und zu bearbeiten. Dabei ist der bürokratische Aufwand sehr zeitintensiv. Die noch ehrenamtlich aktiven Helfer\*innen stellen eine große Unterstützung für die Ämter der Orts- und Stadtgemeinden und der Kreisverwaltung dar.

Frau Steinert suchte zunächst das Café International in Eisenberg auf. Auf dem mit einem PC ausgestatteten Arbeitsplatz stapeln sich Schriftstücke. Viel Arbeit steckt in der Korrespondenz mit Ämtern und anderen Stellen. Hilfesuche und Anfragen von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund müssen bearbeitet werden.

Zur Hochzeit der Willkommenskultur, als noch mehr Ehrenamtliche aktiv waren – so wird berichtet -, wurden die Räumlichkeiten rege von Familien und ihren Kindern genutzt. Man traf sich dort, nahm an Sprachkursen teil, im kleinen Park vor dem Gebäude gab es Grillfeste, Ausflüge an Mosel und Rhein wurden organisiert, an denen und hundert und mehr Menschen teilnahmen.

Die Integrationsbeauftragte bedankte sich herzlich für das unermüdliche Engagement, mit dem über Jahre hinweg an der Integration zugezogener Menschen gearbeitet wurde.

Der zweite Weg führte die Integrationsbeauftragte in das Haus der Familie in Rockenhausen. Dort erwarteten sie Vertreter und Vertreterinnen des „Café Komm“, des Vereins „Donnersberger Integrationsinitiative e. V.“ und der WhatsApp-Gruppe „Integration“, darunter auch Neubürger\*innen mit einem Fluchthintergrund. Dankbar führte Frau Steinert aus, dass diese Initiativen gemeinsam ein vielfältiges Hilfeangebot umfassen. Die von allen geleistete und untereinander abgestimmte Einzelfallhilfe, die gemeinsamen interkulturellen Aktivitäten, ferner die von ihr als Integrationsbeauftragte und dem Verein gemeinsam durchgeführten außerschulischen Projekte Kinderleseclub Leselux, Lern- und Lesepatenschaften sowie die schnelle und direkte Kommunikation in der WhatsApp-Gruppe Integration bewirkten Synergieeffekte. Mikrokredite und kostenloser Autoverleih des Vereins trugen ebenso zur Integration bei. Die zurückliegenden interkulturellen Feste blieben nachhaltig in Erinnerung.

Von unschätzbarem Vorteil ist es, dass die Koordinatorin des Hauses der Familie, Angela Schwalb, eine Schnittstelle zwischen allen anwesend vertretenen Initiativen und weiteren, wie der im Haus der Familie untergebrachten Kleiderstube, darstellt und Hilfeanfragen von ihr gezielt an die richtigen Adressat\*innen weitergeleitet werden können.

Frau Steinert äußert sich froh darüber, dass migrierte Neubürger\*innen selbst bereits ehrenamtlich aktiv geworden sind, denn das drücke doch sehr gut aus, dass sie sich bereits integriert haben. Beispielhaft nennt sie Übersetzungsarbeiten, syrische Büfets oder die Mitarbeit bei Tafel und Kleiderkammer.

Sie bedankt sich abschließend sehr herzlich für die Unterstützung, wünscht ein frohes Fest und ein gutes, gesundes Ankommen mit weiterhin erfolgreicher Kooperation im neuen Jahr.

Gemeinsam zu spielen, macht glücklich, weiß Frau Steinert, und so bedankt sie sich bei beiden Besuchen in Eisenberg und in Rockenhausen mit dem Spiel „Leben in Deutschland – spielend integrieren“ – womit spielerisch zur Integration beigetragen werden könnte.